

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 92 (1966)
Heft: 23

Artikel: Die Leute von Seldwyla und von Limerick
Autor: B.K.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-505772>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.05.2025

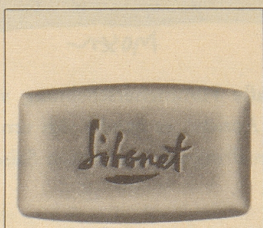
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sibonet



HERRLICHE
FRISCHE...

Sibonet
enthält 33%
Hautcrème.
Modernes,
feines
Parfum.



... und angenehmes Haut-
gefühl durch Pflege mit der
kosmetischen Feinseife
Sibonet. Sie reinigt
vorzüglich und nährt
die Haut gleichzeitig.

Seifenfabrik Schnyder Biel

mit AVANTI-Bilderbons

Die Leute von Seldwyla und von Limerick

Limerick ist eine irische Ortschaft am Shannon, und von ihr bezog die abendländische Kultur den Namen für ein Gesellschaftsspiel, sofern man das Schmieden von Versen nach bestimmten Regeln (siehe Wirtinnen-verse) als Gesellschaftsspiel betrachten will. Für Limerick-Verse, kurz Limericks genannt, gibt es solche Regeln. Statt sie zu umschreiben, produziere ich einen selbstverfaßten Limerick:

«Da gab's eine Dame in Lungern.
Die Limericks hat sie nicht ungern.
Wo sie stand, wo sie saß,
Sie nur Limericks las;
Ohne Limericks würde sie hungern.»

Um solchen Hunger zu stillen, gab César Keiser vor einiger Zeit eine Sammlung *seiner* Limericks preis bzw. heraus. Und schon ist das Bändchen «Limericks 2» (ebenfalls illustriert von Scapa und verlegt von Benteli, Bern) erschienen: zwei Dutzend neue Limericks, genau nach der Regel gebaut, von unerhörter Breitenstreuung der Thematik, enthaltend unbezahlbare Herz- und Nierenstücke jeder Konversation zwischen Gebildeten, Sentenzen bergend, die an alte Spruchweisheit gemahnen. Etwa:

«Da gab's einen Maurer aus Flims
Dem fiel ein Stück steinerner Sims
Eines Hauses in Flums
auf den Kopf. Er sprach Bumms –
Gottseidank ist der Sims nur aus Bims.»

Und nun gehet flugs hin und bauet Limericks, wählt das Thema nach Lust und Laune; und wenn auch selten einer die Fertigkeit César Keisers erreichen wird, so möge er sich doch an die von Keiser beobachteten, aus Irland überlieferten Regeln halten, die deutlich zutagegetreten z. B. in Keisers neuem Zürcher-Weinland-Limerick:

«Da gab's eine Dame in Stammheim
Die kam jeden Tag als Madame heim
Im See nahm Madame
Ein Bad und so kam
Statt Madame 80 Kilogramm Schlamm heim.»

B. K.

